

44 in den sechs Sommerschigebieten. Italien, Frankreich und die Schweiz weisen zusammen nur 24 Gletscherschilfte auf.

Die Attraktivität Österreichs als Fremdenverkehrsland liegt neben vielen anderen Aspekten vor allem in der Vielfalt des landwirtschaftlichen Angebotes für sehr differenzierte Zielgruppen, in der Vielzahl kulturgeschichtlich bedeutsamer Objekte und in der Tatsache, daß — bedingt durch die großklimatische Lage — ein zweisaisonales Urlaubsangebot (Sommer- und Winterfremdenverkehr) möglich ist.

Entsprechend diesen Voraussetzungen können (vereinfachend) in Österreich vier Schwerpunkte des Fremdenverkehrs unterschieden werden.

Kulturelle Attraktivität: Hauptstädte, Schlösser, Burgen, Stifte etc.; Kongreß- und Tagungstourismus.

Landschaftliche Attraktivität mit kulturell-zivilisatorischer Überprägung: viele österreichische Seengebiete, Abschnitte von Flußtälern.

Landschaftliche Attraktivität mit intensiven Sportmöglichkeiten: alpine Schigebiete, alpine Wandergebiete.

Landschaftliche Attraktivität mit hohem Natürlichkeitscharakter und geringerer kulturell-zivilisatorischer Überprägung: Hoffungsgebiete für einen „Neuen Tourismus“, wie z. B. im Waldviertel, Mühlviertel, in der Oststeiermark, in Teilen des Burgenlandes.

3.2. Zur Umweltsituation in Fremdenverkehrsregionen

In Fremdenverkehrsregionen treten Umweltprobleme und Landschaftsbeeinträchtigungen (Landschaft als Kapital des Fremdenverkehrs) auf, wobei der Fremdenverkehr einerseits Betroffener dieser Umweltproblematik ist, andererseits aber zunehmend auch Verursacher wird.

Die globale und nationale Umweltsituation führt im österreichischen Fremdenverkehr zu Problemen.

Vordringliche Probleme sind:

- Luftverschmutzung: Schäden an kulturhistorisch wertvollen Objekten, Waldschäden, Beeinträchtigung der Luftqualität in Erholungsgebieten.
- Wasserverschmutzung: Minderung der Qualität von Oberflächengewässer und Grundwasser (Probleme der Trinkwasserversorgung, insbesondere bei fremdenverkehrsbedingten Bedarfsspitzen).